



Newsletter Fusion

1. Ausgabe Juli 2013

Nach den Frühjahrsynoden am 08. und 09.03. dieses Jahres hat sich die dort angeregte Projektgruppe „Fusion“ zügig gebildet. Ihr gehören folgende Personen an:

- **Klaus Best und Karl-Heinz Ruhs**
- **Roland Jaeckle und Andreas Friedrich**
- **Achim Hartmann, Jörg Waldschmidt** (Dekanat Dillenburg)
- **Marion Hilke, Ronald Lommel** (Dekanat Herborn)

Moderiert, vor- und nachbereitet wird die Projektgruppe mit Unterstützung der Dekanatsverwaltungen durch Herrn Norbert Mai.

Die Projektgruppe hat sich dreimal getroffen und dabei folgende Themen beraten:

- **Wo stehen wir in beiden Dekanaten?**
- **Gibt es ein gemeinsames Leitbild?**
- **Durch wen soll ggf. ein solches Leitbild erarbeitet werden?**
- **Wie sieht der Zeitplan für die Fusion aus?**



- **Welche Beteiligungs- und Kommunikationsschritte in die Dekanate hinein gegenüber den Kirchengemeinden, den Mitarbeitenden und den Synodalen sollen gegangen werden?**
- **Wo kann das gemeinsame Dekanat untergebracht werden?**

Darüber hinaus haben sich die beiden Dekanatssynodalvorstände am 13.06.2013 zu einer gemeinsamen Sitzung getroffen. Schließlich hat sich am 03.07.2013 ein gemeinsamer Pfarrkonvent mit der Fusion der Dekanate befasst und sind die Mitarbeitenden beider Dekanate unter Einbeziehung der Mitarbeitervertretungen am 04.07.2013 über den Stand des Projektes informiert worden.

Erstes wichtiges Ergebnis der Projektarbeit ist, dass die in den Frühjahrssynoden bereits avisierte Sondersynode zur Fusion wie geplant am Samstag, 31.08.2013, von 9.00 bis 12.00 Uhr im DGH Ballersbach stattfinden soll. In ihr soll es ausschließlich um das Thema Fusion gehen.



Die beiden Dekanatssynodalvorstände möchten mit den Synodalen die Ergebnisse der bis dahin erfolgten Arbeit besprechen.

Sie werden dabei erste Empfehlungen vorstellen und in den Synoden beraten, wie der Fusionsprozess kirchenrechtlich und organisatorisch optimal umgesetzt werden kann.

Konkret haben die Dekanatssynodalvorstände sich in gemeinsamer Sitzung darauf verständigt, einen die Fusion zum 01.01.2016 ausdrücklich befürwortenden Beschluss vorzuschlagen. Darüber hinaus schlagen sie vor, bereits ab 01.01.2015 für beide Dekanate eine feste Vereinigungsvereinbarung zu schließen, die festlegt, dass z.B. alle Dekanatsorgane ihre Beschlüsse gemeinsam beraten und beschließen und ein einheitlicher Haushalt festgestellt wird. Schließlich soll beschlossen werden, dass der Trägerkreis Zukunftswerkstatt mit der Entwicklung eines gemeinsamen Leitbilds beauftragt wird. Im Trägerkreis werden dazu gerne auch neue Mitglieder aufgenommen, die an dieser Aufgabe mitarbeiten möchten.



Danach ist geplant, dass Pfarrer Christhard Ebert vom Zentrum Mission in der Region in der Sondersynode einen inhaltlichen Impuls setzen, der den Startschuss für die erwähnte Arbeit des Trägerkreises Zukunftswerkstatt zur Entwicklung eines gemeinsamen Leitbildes der beiden Dekanate darstellen soll.

Die beiden Dekanatssynodalvorstände möchten so die Sondersynode nutzen, um die weitere Projektarbeit an der Fusion synodal umfassend zu verankern.

Zweites Ergebnis ist, dass auf Vorschlag der Projektgruppe „Fusion“ die beiden Dekanatssynodalvorstände die Empfehlung aussprechen, ein fusioniertes Dekanat in den Räumen des Hauses der Kirche und Diakonie, Am Hintersand 15, in Herborn unterzubringen und von dort aus zu verwalten. Pfarrer Eberhard Hoppe konnte anhand der Bestandspläne der dortigen Räumlichkeiten verdeutlichen, dass ein für alle Funktionen eines fusionierten Dekanats ausreichendes Raumangebot dargestellt werden kann. Dies wird möglich, weil die im Haus der Kirche und Diakonie untergebrachte Evangelische Beratungsstelle Herborn ihren Raumbedarf reduzieren kann und möchte.



Als drittes Ergebnis können wir Ihnen berichten, dass sowohl der gemeinsame Pfarrkonvent als auch die Versammlung der Mitarbeitenden der beiden Dekanate den aktuellen Sachstand zur Kenntnis genommen haben und keinerlei grundsätzliche Bedenken gegen eine Fusion geäußert wurden.

Auf Anregung des Pfarrkonvents wurde festgelegt, dass jeder Kirchenvorstand gerne von einem Mitglied der Projektgruppe „Fusion“ oder der beiden Dekanatssynodalvorstände über den Projektstand informiert wird. Wir werden Sie deshalb in den nächsten Tagen bitten, Ihre Terminwünsche in den Dekanatsverwaltungen anzumelden, damit die Teilnahme möglichst gut organisiert werden kann.

Schließlich ist das vierte Ergebnis, dass Sie, die Kirchengemeinden und Synodalen, mit Hilfe dieses Newsletters laufend über den Fortgang der Arbeit informiert werden sollen.

Wir wollen Ihnen die wichtigsten Eckpfeiler des Fusionsprozesses vorstellen, Ihnen Rückfragen ermöglichen und Sie so zu aktiven Teilnehmern des Fusionsprozesses machen.



Wir sind darauf angewiesen, dass die Mitarbeitenden und die Kirchenvorstände ihre Bedenken und Anregungen äußern, damit wir tatsächlich gemeinsam „Kirche in der Region“ entwickeln können.

**Zu diesem Zweck hat die Projektgruppe „Fusion“ mit den beiden Dekanen, die dies auch gerne zugesagt haben, vereinbart, dass Ihr Feedback über die beiden Dekanatsverwaltungen an die Projektgruppe „Fusion“ weiterge-
reicht wird, um es dort für die Arbeit nutzen zu können.**

Für die Projektgruppe „Fusion“

**Andreas Friedrich
Dekan**

**Roland Jaeckle
Dekan**